

Alfred Döblin (1878 - 1957)

■ Kurzbiografie

- geboren am 10. August 1878 in Stettin, Sohn vom jüdischen Schreinermeister Max Döblin und dessen Frau Sophie, (geb. Freudenheim)
- 1888: Umzug mit Mutter nach Berlin, der Vater wandert mit einer neuen jüngeren Frau nach Amerika aus
- 1900: nach bestandenen Abitur Beginn des Medizinstudiums
- 1905: Abschluss des Studiums, während des Studiums Beginn der Schriftstellerarbeit
- 1911: angestellt als Arzt für Nervenkrankheiten in Berlin bis 1933
- 1912: Heirat mit der Medizinstudentin Erna Reiss, aus der Ehe gehen vier Kinder hervor; Einführung in die Kunst- und Literaturszene Berlins durch Herwarth Walden, Herausgeber der expressionistischen Zeitschrift „Der Sturm“ ; bis 1920
- Veröffentlichung der Werke: Die Ermordung einer Butterblume
 - Die drei Sprünge des Wang-Lun
 - Wadzeks Kampf mit der Dampfturbine
 - Wallenstein
- 1914: freiwillige Meldung als Militärarzt im Ersten Weltkrieg
- 1920: Theaterkorrespondent der Zeitung „Prager Tagblatt“
- 1924: Erscheinen des Romans „Berge Meere und Giganten“
- 1928: aufgenommen als Mitglied der preußischen Akademie der Künste
- 1929: Veröffentlichung des Romans „Berlin Alexanderplatz“, mit dem Döblin der internationale Durchbruch gelingt
- 1931: Verfilmung von Berlin Alexanderplatz
- 1933: wegen Reichstagsbrand emigriert Döblin nach Paris aufgrund seiner jüdischen Herkunft
- 1934: im Ausland bleibt Döblin weiterhin literarisch aktiv und veröffentlicht bis 1937 die Werke: -Babylonische Wanderung
 - Pardon wird nicht gegeben
 - Das Land ohne Tod (Band 1, restlichen zwei sind bis 1948 erschienen)
- 1936: Er erhält die französische Staatsbürgerschaft.
- 1938: Veröffentlichung vom Roman „November 1918“ Band 1, Band 2 und 3 erschienen bis 1950
- 1940: Emigration in die Vereinigten Staaten aufgrund des Einmarsches der Deutschen in einen Teil Frankreichs
- 1941: Annahme des katholischen Glaubens
- 1946: Rückkehr nach Baden-Baden in Deutschland nach Kriegsende als Oberst und Literaturinspektor der französischen Militärregierung
- 1953: enttäuscht von Deutschland, Umzug zurück nach Paris
- 1956: Veröffentlichung des Romans „Hamlet oder Die lange Nacht nimmt kein Ende“
- 1957: Tod von Alfred Döblin am 26. Juni in Emmendingen



■ Literarische Einordnung

Alfred Döblin wurde oft durch seine Umgebung inspiriert und verarbeitete diese in seinen Werken. Während seiner Arbeit als Arzt für Nervenkrankheiten und als Militärarzt beschrieb er wie in seinen Roman „November 1918“ die Berliner Märzkämpfe, die er als Augenzeuge miterlebt hat. Man könnte ihn in die moderne Literatur einordnen, da auch moderne Werke wie „Berlin Alexanderplatz“ von ihm stammen.

■ Werkbeschreibung

Eines seiner bedeutendsten Werke, welches ihn international bekannt gemacht hat, war „Berlin Alexanderplatz“.

„Und Schritt gefaßt und rechts und links und rechts und links, marschieren, marschieren, wir ziehen in den Krieg, es ziehen mit uns hundert Spielleute mit, sie trommeln und pfeifen, widebumm widebumm, dem einen gehts gerade, dem einen gehts krumm, der eine bleibt stehen, der andere fällt um, der eine rennt weiter, der andere liegt stumm, widebumm widebumm.“

Dieser Textauszug zeigt, wie Döblin seine Umgebung in den Werken eingebracht hatte. Zum Zeitpunkt des Verfassens lebte er in Berlin, einer Großstadt. Von diesem Ort nahm er Eindrücke wie den Dialekt und reale Orte, sowie Erlebnisse des ersten Weltkrieges, die er im Auszug besonders zur Geltung bringt.

■ Fazit

Ich für meinen Teil würde Alfred Döblin weiterempfehlen. Seine Werke sind gut zu lesen, da sein Schreibstil einfach zu lesen ist. Wer sich zudem für Romane interessiert, die sich um historische Daten drehen, ist für Alfred Döblin geeignet.

Quellenangaben:

<http://www.dhm.de/lemo/html/biografien/DoeblynAlfred/>

http://www.cpw-online.de/lemmata/doeblyn_alfred.htm

http://www.whoswho.de/templ/te_bio.php?PID=1677&RID=1

http://de.wikipedia.org/wiki/Alfred_D%C3%B6blin

Sebastian Wagner, CTA-M, Oktober 2009